

ZugEstates

Nachhaltigkeits- journal

September 2023



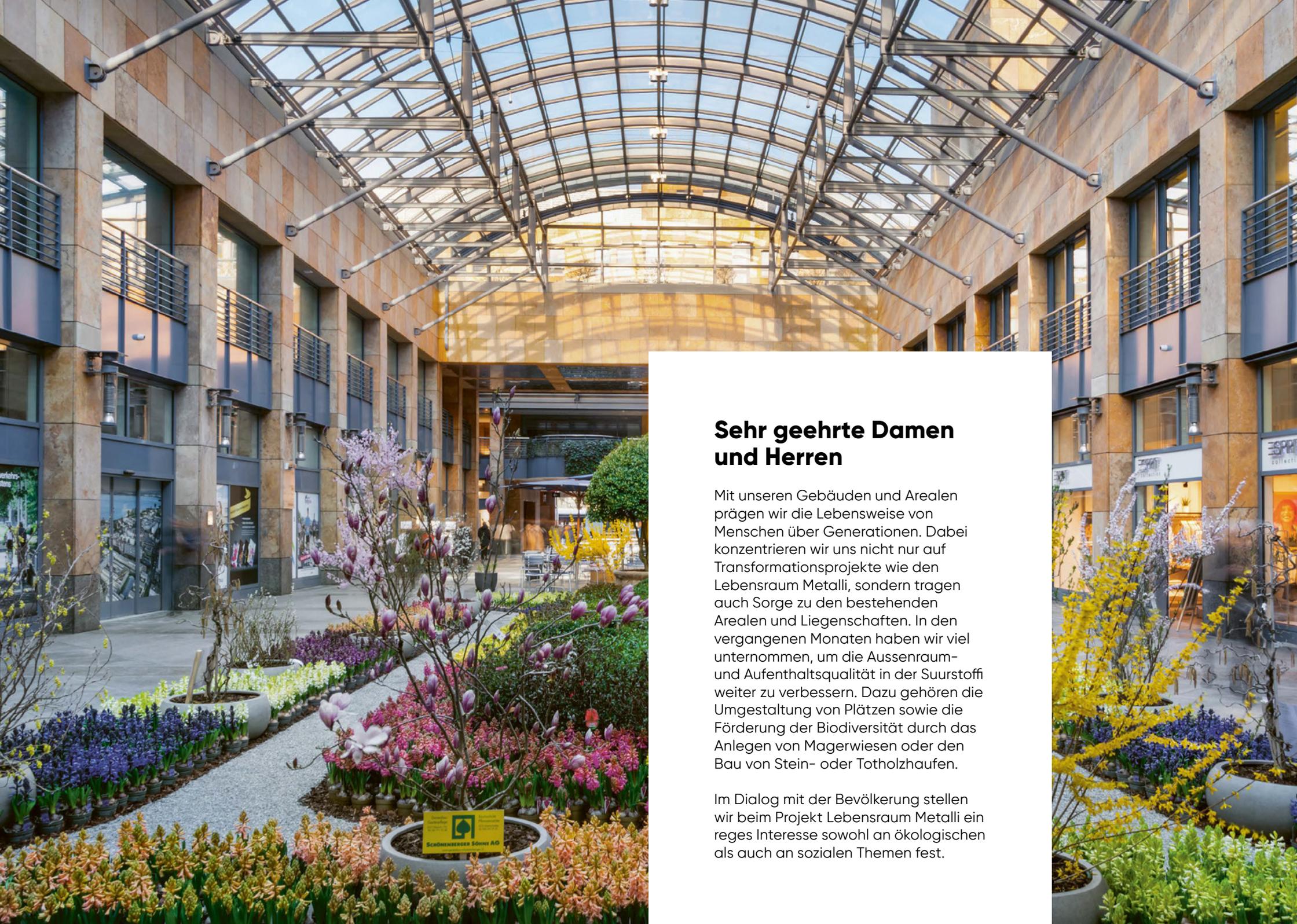
ZugEstates

**Die komplette
Berichterstattung
sowie den Bericht
nach GRI-Standards
finden Sie auf
unserer Website.**



[zugestates.ch/
nachhaltigkeit](https://zugestates.ch/nachhaltigkeit)





Sehr geehrte Damen und Herren

Mit unseren Gebäuden und Arealen prägen wir die Lebensweise von Menschen über Generationen. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf Transformationsprojekte wie den Lebensraum Metalli, sondern tragen auch Sorge zu den bestehenden Arealen und Liegenschaften. In den vergangenen Monaten haben wir viel unternommen, um die Aussenraum- und Aufenthaltsqualität in der Suurstoffi weiter zu verbessern. Dazu gehören die Umgestaltung von Plätzen sowie die Förderung der Biodiversität durch das Anlegen von Magerwiesen oder den Bau von Stein- oder Totholzhaufen.

Im Dialog mit der Bevölkerung stellen wir beim Projekt Lebensraum Metalli ein reges Interesse sowohl an ökologischen als auch an sozialen Themen fest.



Während sich zu zentralen Umweltthemen wie Biodiversität, Reduktion von Treibhausgasemissionen oder Kreislaufwirtschaft Lösungsansätze zunehmend etablieren, besteht bei der sozialen Nachhaltigkeit viel Interpretationsspielraum. Diesen Aspekten wie Nutzungsmix, Aufenthaltsqualität oder soziale Durchmischung wird sich Zug Estates verstärkt annehmen, um zukunftsfähige und vielfältige Lebensräume für die Bevölkerung von heute und morgen zu schaffen.

Der Kern unserer Nachhaltigkeitsstrategie bleibt die Reduktion von Treibhausgasemissionen. Trotz der Übernahme des Renggli-Portfolios per 1. Oktober 2022, das grösstenteils noch mit fossilen Energieträgern betrieben wird, liegen die Treibhausgasemissionen mit 0.9 kg pro m² Energiebezugsfläche (Scope 1 und 2) auf Vorjahresniveau und damit weiterhin deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Kompensiert wurde die akquisitionsbedingte Erhöhung durch

Einsparungen im Zentrumsareal/Metalli, wo mit der Haldenstrasse 9-16 sowie dem Hotel City Garden die letzten Liegenschaften (ausser dem Restaurant Bären) an den Seewasser-Energieverbund Circulago angeschlossen wurden.

An Bedeutung gewinnt die Diskussion rund um die Graue Energie und die Aspekte der Kreislaufwirtschaft beim Bau von Gebäuden. Zug Estates verfolgt in diesem Bereich ehrgeizige Ziele und will den Austausch in der Branche fördern. Dazu haben wir mit elf weiteren grossen Unternehmen und Organisationen im Juni 2023 die «Charta Kreislauforientiertes Bauen» unterzeichnet.

Die vollständige Berichterstattung mit dem Bericht nach GRI-Standards sowie spannende Beiträge finden Sie unter [zugstates.ch](https://www.zugstates.ch). Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre.

Patrik Stillhart, CEO

Wichtigste Kennzahlen



0.9 kg
2021: 0.9 kg

Treibhausgasemissionen in kg
pro m² Energiebezugsfläche

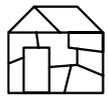
365

Anzahl Kundinnen
und Kunden im Zusam-
menschluss zum Eigen-
verbrauch (ZEV)



57%

Anteil natur-
naher Flächen
am Gesamt-
portfolio



17%

Anteil vermietbarer
Flächen in Holzbauten

630 Liter

2021: 590 Liter

Wasserverbrauch pro m²
vermietbarer Fläche



Zahlen per 31. Dezember 2022. Die energie- und wasser-
bezogenen Daten beziehen sich auf die Periode vom
1. April 2022 bis 31. März 2023.





Unsere Versprechen



Energie und Emissionen

100% CO₂-freier Betrieb dank Zero-Zero-Strategie



Lebensraumentwicklung

Attraktive Räume für mehr Lebensqualität



Wirtschaftlichkeit

Nachhaltigkeit wirtschaftlich erfolgreich umgesetzt



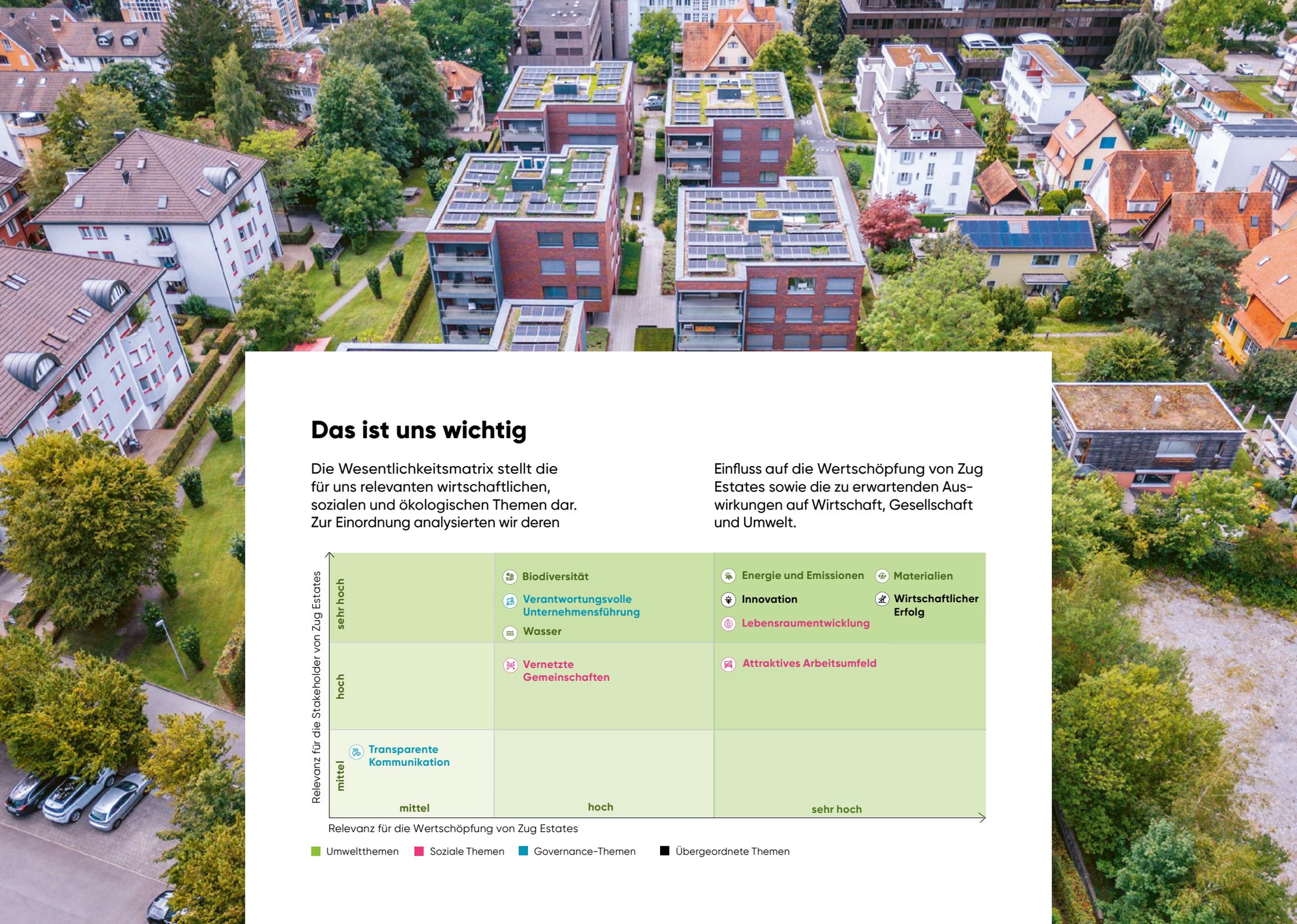
Innovation

Mehrwert für Mensch und Natur durch Innovation



Materialien

Förderung der Kreislaufwirtschaft dank gezielter Materialwahl



Das ist uns wichtig

Die Wesentlichkeitsmatrix stellt die für uns relevanten wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Themen dar. Zur Einordnung analysierten wir deren

Einfluss auf die Wertschöpfung von Zug Estates sowie die zu erwartenden Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt.



■ Umweltthemen
 ■ Soziale Themen
 ■ Governance-Themen
 ■ Übergeordnete Themen



GRI-Standards

Um die Transparenz und die Vergleichbarkeit zu fördern, publizieren wir einen Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards. Sie finden den Bericht auf unserer Website.



Zum Bericht nach GRI

zugestates.ch/downloads

Stärkung des Aussenraumkonzepts

In den letzten Monaten wurden in der Suurstoffi unterschiedliche Massnahmen umgesetzt, um die Aufenthalts- und Aussenraumqualität weiter zu stärken, die Biodiversität zu fördern und den Betrieb des Areals nachhaltiger zu gestalten.



Der bestehende Platz vor der Hochschule Luzern wurde mit Rasenstreifen sowie einem zusätzlichen Baum ergänzt.

Zug Estates wäre nicht Zug Estates, wenn nicht auch bestehende Gestaltungs- und Aussenraumkonzepte ständig hinterfragt würden. «Nichts ist so stetig wie der Wandel», sagte einst der griechische Philosoph Heraklit. Was damals galt, gilt erst recht heute. Im Bestreben, die attraktive und nachhaltige Aussenraumgestaltung des Suurstoffi-Areals zu optimieren, die einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellt, hat Zug Estates zahlreiche Massnahmen eruiert und umgesetzt.



Umgestaltung von Plätzen

Der Platz beim Haupteingang zur Hochschule Luzern wurde abwechslungsweise mittels Grünstreifen und Plattenbelägen sowie einem zusätzlichen Baum aufgewertet. Damit soll nicht zuletzt dem Hitzeinseleffekt entgegengewirkt werden.

Die bestehende Asphaltfläche zwischen S6 und S8 wurde mit zwei Grüninseln, zwei zusätzlich schattenspendenden Bäumen sowie mehreren Sitzbänken ergänzt. Durch die zusätzlichen Sitzmöglichkeiten und Grünräume steigt die Aufenthaltsqualität markant.



Förderung der Biodiversität



Die Randflächen im Südosten des Suurstoffi-Areals entlang der SBB-Geleise zeigten grosses Potenzial auf. In Zusammenarbeit mit der nateco AG wurden Massnahmen definiert, um diesen Arealbereich zu einer kostbaren biodiversen Fläche weiterzuentwickeln. Im Frühjahr 2023 wurden Magerwiesen angelegt, niederwüchsige Gehölze gepflanzt sowie Stein- und Totholzhaufen gesetzt. Damit sollen neue Lebensräume für unterschiedlichste Kleintiere oder Insekten wie zum Beispiel Wildbienen entstehen. Es wird interessant sein zu sehen, wie sich die Massnahmen auf die Weiterentwicklung der Biodiversität auswirken.

Neues Facility Management

Seit Januar 2023 ist Hälg Facility Management verantwortlich für das technische und infrastrukturelle Gebäudemanagement auf dem Suurstoffi-Areal. Bei der Neuevaluation des Dienstleisters spielten nachhaltige Kriterien eine wichtige Rolle. Daher hat Zug Estates strenge Ausschreibungskriterien festgelegt, um einen nachhaltigeren Umgang beim Gebäudeunterhalt zu erreichen. «Für den Betrieb auf dem Areal haben wir Elektrofahrzeuge ange-

schafft sowie diverse batteriebetriebene Geräte wie zum Beispiel eine Kehr- und Saugmaschine oder einen Laubbläser», erklärt Alfred Dag, Mandatsleiter bei der Hälg Facility Management AG. Einzig die Schneefräse könne noch nicht mit Strom betrieben werden. «Hier haben wir», so Alfred Dag, «keine zufriedenstellende Lösung auf dem Markt gefunden.» Die Mitarbeitenden hätten keine Berührungspunkte



Für die Reinigung von Garagen, Strassen und Gehwegen setzt Hälg auf eine neue, batteriebetriebene Kehr- und Saugmaschine.



Zur Reinigung werden auf dem Areal ausschliesslich ökologisch abbaubare Mittel verwendet.

mit den neuen Geräten. «Im Gegenteil, sie freuen sich, damit einen Beitrag zum nachhaltigen Umgang auf dem Suurstoffi-Areal leisten zu können.»

Die Hälg Facility Management AG ist auf dem Areal seit dem 1. Januar 2023 als integraler Provider für das infrastrukturelle und technische Gebäudemanagement zuständig. Zu den vielseitigen Tätigkeiten gehören neben dem Gebäudebetrieb die Pflege des Aussenareals sowie Unterhalts- und Fassadenreinigung. Hälg hat im S41 ein Büro eröffnet und 12 Arbeitsplätze in die Suurstoffi verlegt.

Anpassung des Pflegekonzepts

In der Gartenpflege findet in letzter Zeit ein Umdenken statt, was sich auch auf dem Suurstoffi-Areal an mehreren Beispielen beobachten lässt. «Der Erhalt des Ist-Zustandes war lange Zeit das Hauptziel unserer Tätigkeiten», erklärt Michael Meyer, Inhaber und Mitglied der

Fokus auf einheimische Pflanzen sei zwar wichtig und richtig, aber «nicht um jeden Preis». Es gebe Standorte, wo heimische Gewächse nicht mehr wachsen. Hier kommen standortgerechte Pflanzen ins Spiel. «Bei diesen achten wir darauf, dass die Pflanze den Insekten einen Mehrwert bringt.» Auf dem Suurstoffi-Areal wird zwischen Blumenwiesen und Blumenrasen unterschieden. Die Wiesen werden 2 Mal im Jahr geschnitten, die Rasenflächen 6 bis 8 Mal. «Wir haben gelernt, flexibel zu bleiben und auch mal eine Blumeninsel stehen zu lassen.» Die Ansprüche und Konzeptideen von Zug Estates hätten bei Burri & Achermann zu einem Anreiz geführt, selbst etwas zu unternehmen. «Wir haben Solarpanels auf unseren Dächern angebracht und laden unsere Kleingeräte mit eigenem Strom.» Zudem setzt das Unternehmen auf elektrische Werkzeuge, wo immer es Sinn macht.



Michael Meyer, Inhaber und Mitglied der Geschäftsleitung von Burri & Achermann

Geschäftsleitung von Burri & Achermann. «Wir achten auch in der Suurstoffi vermehrt darauf, das zu fördern, was tatsächlich wächst, und nicht, was ursprünglich geplant war.» Zudem müsse im Zuge des zunehmend warmen und trockenen Klimas der Umgang mit heimischen Pflanzen überdacht werden. Der



Zum Artikel

<https://zugestates.ch/stories/staerkung-des-aussenraumkonzepts>

SUSTAINABLE JOURNEY

Wir schaffen Mehrwerte durch die
Erstellung, den Betrieb sowie die stetige
Weiterentwicklung von zukunftsfähigen
und vielfältigen Lebensräumen.

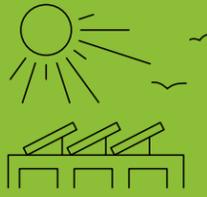


Wir gestalten die Lebensräume von morgen. Nachhaltig. Smart.



Eröffnung City Garden Hotel: erster Holzbau von Zug Estates

Januar 2010



Grundsteinlegung für das CO₂-freie Suurstoffi-Areal



Juli 2018



Erstes Holzhochhaus der Schweiz

April 2018

Start Urban-Gardening-Projekt in der Suurstoffi



Fertigstellung grösste Holzbausiedlung der Zentralschweiz

Januar 2015

September 2019

Start Zusammenschluss Eigenverbrauch in der Suurstoffi

September 2019

Erster Green Bond einer Schweizer Immobiliengesellschaft

September 2019



Eröffnung höchstes Holzhochhaus der Schweiz



November 2019



Fertigstellung Gartenhochhaus Aglaya

April 2020

Anschluss Metall-Geviert an den Seewasser-Energieverbund Circulago

2021



Anschluss von neun weiteren Gebäuden an Circulago



Juni 2020



Einkaufs-Allee Metalli: erste Hochleistungsschnellladestationen in der Stadt Zug

Januar 2022

Emission eines zweiten Green Bonds

Juni 2022

Anschluss der verbleibenden Liegenschaften an Circulago

Oktober 2022



Energieprojekt Haldenhof: Zusammenspiel von ZEV, Solarstrom und E-Mobilität (inkl. Carsharing und Auto als Batteriespeicher)

Ab 2027



Lebensraum Metalli: Weiterentwicklung entlang ökologischer und sozialer Aspekte

August 2023

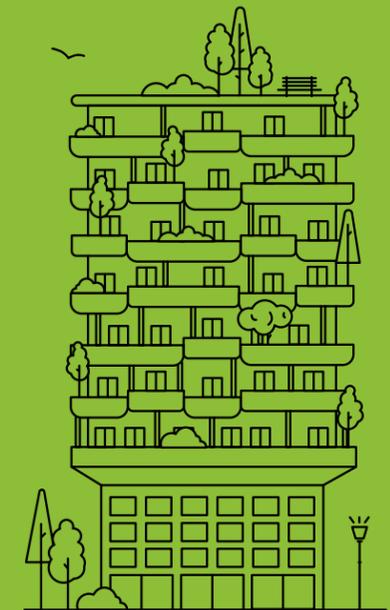


Eröffnung E-Mobilitätshub in der Einkaufs-Allee Metalli

Juni 2023



Mitunterzeichnung Charta Kreislauforientiertes Bauen



«In unseren Projekten versuchen wir, den Aussenraum in die Gebäude zu führen, und planen, wenn immer möglich, mit Dachterrassen und Balkonen. Ein aktuelles Beispiel ist «The Spiral» in New York. Auf jedem der 66 Stockwerke gibt es eine Aussenterrasse.»



Lebensraumentwicklung

«Wie gelingt Innenverdichtung?»

Die Städte von heute sind im Wandel. Sie müssen immer neuen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Erfolg hat, wer die Bevölkerung in die Prozesse miteinbezieht und dieser einen spürbaren Mehrwert der neuen Gebäude aufzeigen kann.

Für eine erfolgreiche innerstädtische Verdichtung müssen unterschiedlichste Faktoren berücksichtigt werden. Während sich zu ökologischen Themen wie Biodiversität, Reduktion von Treibhausgasemissionen oder Kreislaufwirtschaft Lösungsansätze zunehmend etablieren, lässt die soziale Nach-

haltigkeit viel Interpretationsspielraum offen. Denn wie die öffentlichen Bedürfnisse, die gesellschaftliche Struktur oder der Retailmarkt in Zukunft aussehen, lässt sich heute nur erahnen. Dennoch müssen Projekte wie der Lebensraum Metalli im Zentrum von Zug Entwicklungen antizipieren und

breit akzeptierte Lösungen aufzeigen.

Mit ebendiesen Themen befasst sich Kai-Uwe Bergmann, Partner bei BIG (Bjarke Ingels Group), täglich. Er leitet die Geschäftsentwicklung des in über 40 Ländern tätigen Architekturbüros. Das Unternehmen betreibt ebenfalls ein Büro in der Schweiz und plant aktuell das Dock A am Flughafen Zürich aus Holz.

«Bis 2050 werden 70 Prozent aller Menschen in Städten leben. Damit wächst die Verantwortung der Städte in der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft und Gesellschaft.»



Zur Person

Kai-Uwe Bergmann (54) ist Teilhaber des Büros BIG – Bjarke Ingels Group, Kopenhagen/New York. Nach seinem Architekturstudium an der University of Virginia und der University of California arbeitete er als Projektarchitekt bei Weinstein AU Architects in Seattle, Baumschlager Eberle in Lochau und C.F. Møller Architects in Kopenhagen, bis er 2006 Partner bei BIG wurde. Er ist bei BIG derzeit für die internationale Geschäftsentwicklung im Raum Europa, Nordamerika und Asien zuständig.

Die Herausforderungen im heutigen Städtebau sind gewachsen, denn «die Städte sind im ständigen Wandel. Es gibt immer mehr ökologische, soziale und ökonomische Bewegungen zu berücksichtigen», erklärt Kai-Uwe Bergmann. «Dadurch hat die Komplexität stark zugenommen.» Zudem sei der Klimawandel nun definitiv in der Gesellschaft angekommen. Kai-Uwe Bergmann ist überzeugt, dass es nicht so weitergehen kann wie bisher. «Die Menschen verbrauchen viel mehr Ressourcen, als der Planet langfristig hergibt. Wir Architekten haben die Aufgabe, Lösungswege aufzuzeigen, wie man den Ressourcenverbrauch im Bau reduzieren kann. Damit der Städtebau von der Bevölkerung akzeptiert wird, braucht es eine städtebauliche Vision, die ein vorherrschendes Problem löst und die Lebensqualität der Menschen verbessert. Gute Beispiele sehen wir in Barcelona und Singapur.» Dies sowie der Einbezug der Bevölkerung in die Projektentwicklung schaffe die nötige Akzeptanz in der Bevölkerung.



Zum Interview

<https://zugestates.ch/stories/wie-gelingt-innenverdichtung>

Graue Energie – unsichtbar, aber wesentlich

Sie wird benötigt für die Gewinnung der Rohstoffe, die Herstellung, den Transport und die Verpackung eines Produkts: graue Energie. Deren Reduktion ist ein Ziel von Zug Estates.



Die Wahl des Baustoffs trägt entscheidend zum ökologischen Fussabdruck bei.

Bei vielen Produkten verursacht die graue Energie einen Grossteil der CO₂-Emissionen. Die Messung dieser Emissionen ist deutlich komplexer als beispielsweise der Emissionen, die bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern durchs Autofahren und Fliegen oder für das Heizen und Kühlen von Gebäuden anfallen.

Der Bau und Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturen ist verantwortlich für rund 50 Prozent des Rohstoffbedarfs, einen Drittel der CO₂-Emissionen und über 80 Prozent des

Abfallaufkommens in der Schweiz. Rund die Hälfte dieser Emissionen fällt in der Herstellungs- und Errichtungsphase an. Die andere Hälfte macht grossmehrheitlich die Nutzungsphase aus, in der die Emissionen für die Stromversorgung sowie das Heizen und Kühlen der Gebäude anfallen. Während es für den CO₂-freien Betrieb von Gebäuden bereits Lösungen wie Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen oder Fernwärmesysteme (z. B. Circulago in der Metalli) gibt, gestaltet sich die Reduktion von Grauenergie wesent-

lich schwieriger. Zum einen sind die Berechnung und Steuerung komplex. Zum anderen müssen die Konzepte zur Reduktion der Grauenergie bereits früh in der Planungsphase angewandt werden.

Planungsphase ist richtungsweisend

Die Weichen für mehr oder weniger graue Energie werden bereits im Planungsprozess gestellt. Genau hier setzt Zug Estates bei der Weiterentwicklung des Lebensraums Metalli an. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, diese zu messen und entsprechende Vorgaben für den bevorstehenden Architekturwettbewerb zu machen. Eine Entscheidung, die massgeblich zur Reduktion von Grauenergie führen wird, hat Zug Estates indes bereits getroffen: So wird der Eingriff in der Metalli möglichst klein gehalten. An diversen Stellen wird aufgestockt statt abgerissen. Und nicht zuletzt bestehen bereits Ideen, wie gewisse Materialien im Neubau wiederverwertet werden können. Es wird spannend sein zu sehen, mit welchen Konzepten die Planerteams aufwarten.

Charta Kreislauforientiertes Bauen

Ende Juni 2023 unterzeichnete Zug Estates die «Charta Kreislauforientiertes Bauen». Gemeinsame Ambition der Beteiligten ist es, bis



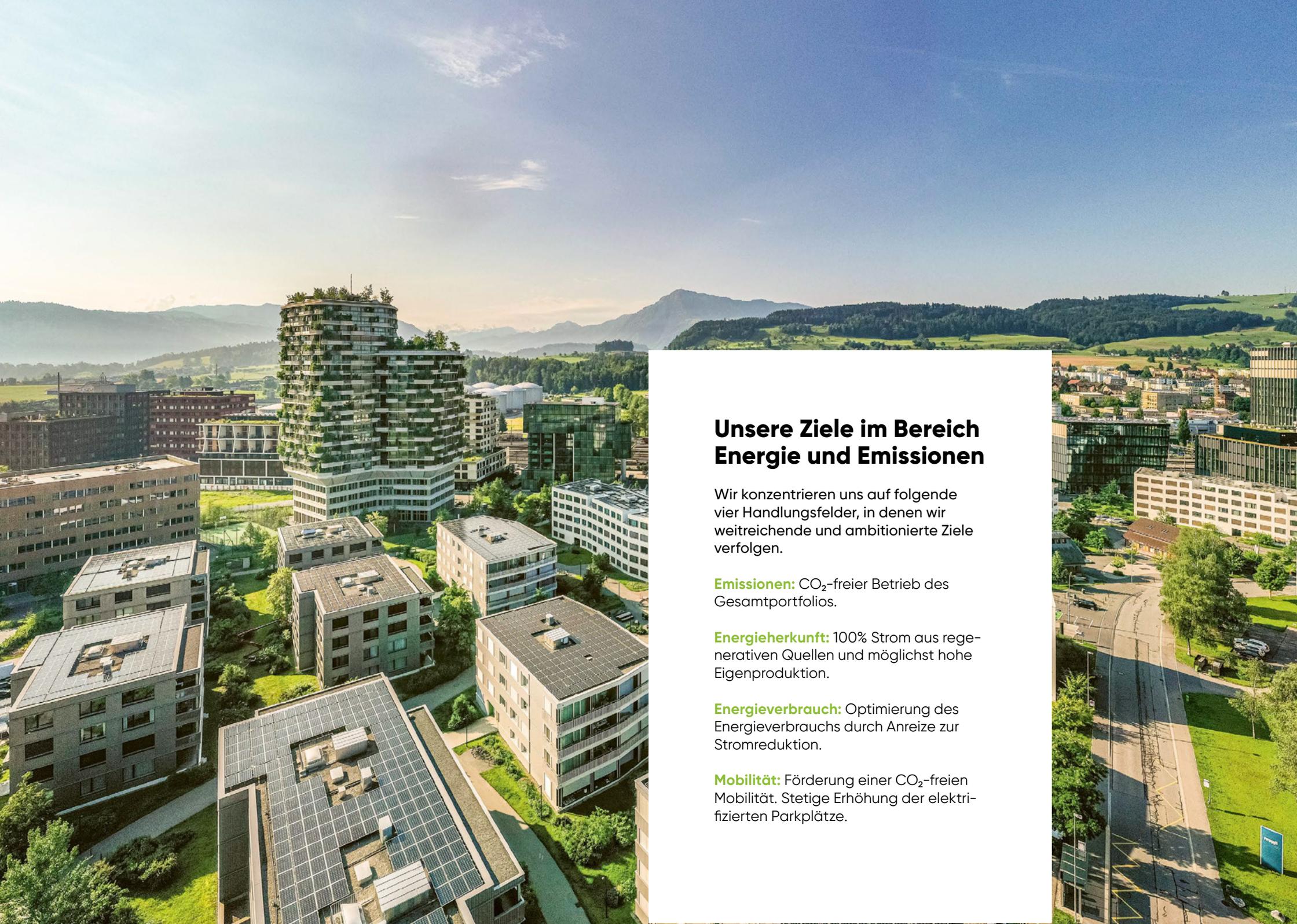
Die Charta Kreislauforientiertes Bauen wurde am 27. Juni vom Bund, von der Stadt und dem Kanton Zürich sowie einer Reihe privater Grossunternehmen unterzeichnet.

2030 die Verwendung von nicht erneuerbaren Primärrohstoffen auf 50 Prozent der Gesamtmasse zu reduzieren, den Ausstoss indirekter Treibhausgasemissionen zu erfassen und stark zu reduzieren sowie die Kreislauffähigkeit von Sanierungen und Neubauten zu erfassen und stark zu verbessern. Die Charta-Partner verpflichten sich, konkrete Aktionen zu prüfen und einzelne davon bis 2026 umzusetzen sowie den gegenseitigen Austausch zu Lösungsansätzen und Erfahrungen zu fördern.



Detaillierte Informationen siehe

<https://cbcharta.ch/>



Unsere Ziele im Bereich Energie und Emissionen

Wir konzentrieren uns auf folgende vier Handlungsfelder, in denen wir weitreichende und ambitionierte Ziele verfolgen.

Emissionen: CO₂-freier Betrieb des Gesamtportfolios.

Energieherkunft: 100% Strom aus regenerativen Quellen und möglichst hohe Eigenproduktion.

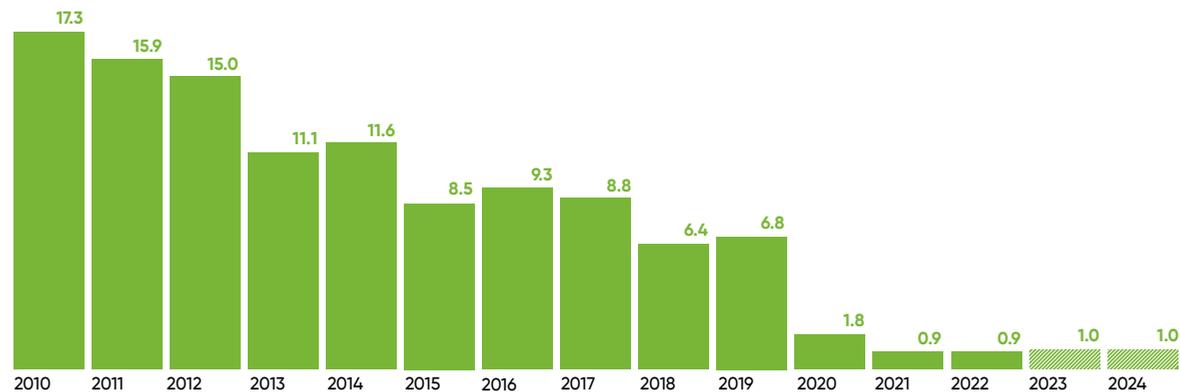
Energieverbrauch: Optimierung des Energieverbrauchs durch Anreize zur Stromreduktion.

Mobilität: Förderung einer CO₂-freien Mobilität. Stetige Erhöhung der elektrifizierten Parkplätze.

Absenkpfad

kg CO₂eq pro m² Energiebezugsfläche

2050
Klimaneutralität Schweiz und EU



■ Zug Estates Portfolio, Scope 1+2 ▨ Prognose

Scope 1 umfasst alle unsere direkt durch Verbrennung verursachten Emissionen.

Scope 2 umfasst die mit eingekaufter Energie verursachten Emissionen (Elektrizität, Fernwärme).

Die energiebezogenen Daten werden jeweils vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres rapportiert. So entspricht beispielsweise das Jahr 2022 der Berichtsperiode vom 1. April 2022 bis 31. März 2023.



Was wir erreicht haben:

-94.8%

Seit 2010 haben wir unsere Treibhausgasemissionen von 17.3 auf aktuell 0.9 kg CO₂eq pro m² Energiebezugsfläche gesenkt.

-82.6%

Reduktion der Treibhausgasemissionen von 1429 Tonnen (2017) auf 248 Tonnen (2022).

93%

Anteil erneuerbarer Energie.

1234 MWh

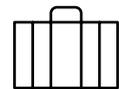
Solarstromproduktion 2022. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von über 275 Einfamilienhäusern.

Die energiebezogenen Daten werden jeweils vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres rapportiert.



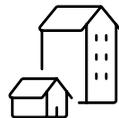
Über Zug Estates

Die Zug Estates Gruppe konzipiert, entwickelt, vermarktet und bewirtschaftet Liegenschaften in der Region Zug. Sie konzentriert sich auf zentral gelegene Areale, welche vielfältige Nutzungen und eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen.



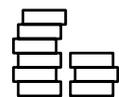
1.83 Mrd.

Portfoliowert



62.2 Mio.

Liegenschaftenertrag



33.8 Mio.

Konzernergebnis ohne Neubewertungserfolg und Sondereffekte

Alle Zahlen per 31. Dezember 2022 und in Schweizer Franken.



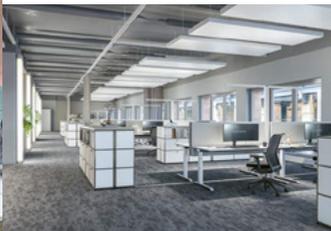


Arbeitsumfeld mit ausgeprägtem Teamgeist

Zug Estates legt Wert darauf, ein attraktives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende befähigt werden, einen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele zu leisten, und sich gleichzeitig weiterentwickeln können.

Aus zwei mach eins

Anfang Dezember 2023 bezieht die Zug Estates AG ihre neuen Büroflächen im ersten OG in der Metalli in Zug. Die beiden bestehenden Büros an der Industriestrasse 12 und in der Suurstoffi 18 werden aufgelöst und an einem Standort konzentriert. Die neue Arbeitswelt auf rund 900 m² umfasst neben rund 40 Arbeits-



plätzen mehrere Arbeits- und Begegnungszonen, welche Gelegenheit zur Kollaboration und zum Austausch bieten und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Geschäftsbereichen fördern sollen.

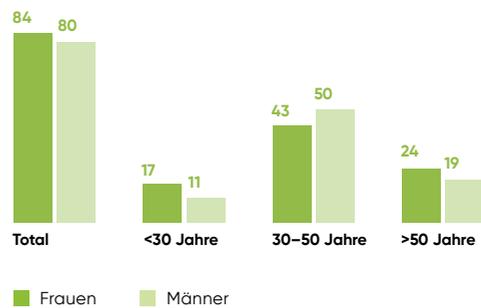
Sommerevent 2023

Die Taminaschlucht im Kanton St. Gallen war Ziel des Sommerevents 2023 der Zug Estates AG. Nach einem gemütlichen Spaziergang von Bad Ragaz zum «Alten Bad Pfäfers» wanderten wir entlang des 750 Meter langen Schluchtenwegs bis zur Quellwasser-Grotte, wo das Thermalwasser direkt aus dem Felsen sprudelt. Nach einem währschaften Mittagessen im «Alten Bad Pfäfers» stand der Besuch der Kellerei «im Polnisch» der Familie Marugg auf dem Programm.



Mitarbeiterbezogene Kennzahlen

Mitarbeitende der Zug Estates Gruppe nach Geschlecht und Alterskategorie



33% 

Anteil der Mitarbeitenden mit einem Teilzeitpensum

8 

Lernende in Ausbildung

Alle Zahlen per 31. Dezember 2022





Impressum

Herausgeberin:
Zug Estates Holding AG

Projektleitung und Redaktion:
Philipp Hodel, Leiter Kommunikation

Konzept/Design/Realisation:
NeidhartSchön, Zürich

Bilder:
Adobestock, Bjarke Ingels Group, Flemming Leitorp, fotozug.ch, Roger Frei, Hosoya Schaefer Architects, Philipp Hodel, Simon Leibundgut | silentstudio.ch, Tincan Motion, Christoph Kaminski, weitere zur Verfügung gestellt

Titelbild:
Christoph Kaminski

Auflage:
2000

© Zug Estates Holding AG, September 2023

Klimaneutral gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier



Kontakt

Zug Estates Holding AG
Industriestrasse 12
CH-6300 Zug

+41 41 729 10 10
info@zugestates.ch
zugestates.ch